

* Der Tabak und die Zigarren haben seit der Anab-
heit des Rauchzeugs eine Bedeutung erlangt, von der
man sich in den seligen Friedenszeiten nichts träumen
ließ. Da ging man als Raucher einfach in die Trafik,
suchte sich seine „Blonden“ unter den Virginiern, seine
„Weichen“ unter den Memphis aus, kaufte sich ein Paßl
Siebzehner oder Vierkreuzertabak und ging seiner Wege.
War sich eigentlich so gar nicht bewußt, wela köstliches
Gut man im Handumdrehen erfunden hatte, dachte gar
nicht daran, daß man sich in drei, vier Jahren viel schlech-
tere Zigarren und Zigaretten, viel schlechteren Tabak er-
sehen wird müssen in des Wortes anderer Bedeutung.
Es ist ganz merkwürdig: man sieht in den Straßen Wiens
jezt vor den Tabaktrafiken Polonaisen, die was Länge
und Dichte betrifft denen bei der Fett- oder Kartoffel-
abgabe nicht viel nachstehen. Wegen zwei drei Kruba, vier
bis zehn Zigaretten, die zudem einen Preis erreicht
haben, welcher der Güte der Ware wohl bei keiner Sorte
die Waagschale hält, stellen sich die Leute oft stundenlang
in der größten Sonnenhitze an. Bei leidenschaftlichen
 Rauchern ließe sich das ja schließlich verstehen. Auch Bier-

liebhaber suchen ihre Quelle schon zwei Stunden vorm An-
schlagen auf, nur um einen Platz zu bekommen und dort
in Ruhe ihre zwei Krügel zu genießen. Aber unter denen,
die da vor den Trafiken geduldig harren, gibt es eine
ganz erkleckliche Anzahl von Leuten, die früher gar nie
geraucht haben, denen das Verlangen nach Nikotin erst
kam, als sie sahen, wie schwer man es bekommt. Auch
Frauen, oft den ärmsten Kreisen angehörend, sieht man
in der angestelltesten Menge. Sie haben den Wert des Rauch-
materials in der jetzigen Zeit erkannt, trachten da und
dort eine Zigarre, ein Paßl Tabak zu erwerben; denn
damit läßt sich der Kohlenhändler erweichen und gibt der
Spenderin statt einer Viertel einen halben Zentner. Da
läßt der Milchmeier und hebt ein Flascherl „extra“ auf
und der Soldat tauscht gern ein Stücklein „Bims“ für
drei, vier Sport. Tabak für Brot; wela komische Dinge
sich doch im Kriege ereignen!